



Liebe Mitglieder und Gönner

Pro Riet kann auf 30 Jahre Vereinstätigkeit zurückblicken. Ausgehend vom Schutz der Torfstichgebiete Bannriet und Spitzmäder hat sich in dieser Zeit einiges verändert:

Mit ökologischen Aufwertungen im Kulturland beschäftigt sich Pro Riet schon länger. Ein neuer Aspekt liegt bei der Aufwertung von Rebflächen. Auf Seite 2 finden Sie einen Bericht über ein Beispielprojekt in den Reblagen von Au und Berneck.

Das Tätigkeitsgebiet ist grösser geworden und erstreckt sich von Sargans bis Altenrhein. Im kürzlich hinzugekommenen Teil befindet sich in Frümsern das Gebiet Frolgraben. Lesen Sie nebenstehend, wie aus einer Fettwiese eine Biodiversitätsförderfläche entstanden ist, die ihrem Namen alle Ehre macht.

Auch langjährige und erfolgreiche Projekte gehen irgendwann zu Ende. Die Revitalisierung von weiteren 800 Metern Pfählmadgraben setzt einen Schlusspunkt im Gemeinschaftsprojekt mit der Melioration der Rheinebene. Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 3.

Neben all dem Wandel gibt es auch langjährige Konstanten in der Vereinsgeschichte. Dazu gehört erfreulicherweise die Mitgliederzahl. Mit über 1'000 Mitgliedern gehört Pro Riet zu den grösseren Vereinen im Rheintal. Helfen Sie mit, dass dies so bleibt, und werben Sie ein Neumitglied in Ihrem Bekanntenkreis! Mit der beiliegenden Postkarte geht das ganz einfach.

Vorstand Verein
Pro Riet Rheintal

Sumpfwurz
(*Epipactis palustris*)
Zeichnungen von 1796

Aufwertungserfolg in Frümsern

Bis vor drei Jahren war das Gebiet Frolgraben eine wüchsige, 18 Hektaren grosse Mähwiese. Dank einem Aufwertungsprojekt von Pro Riet ist das Einheitsgrün nun einer farblichen und strukturellen Vielfalt gewichen.

Gemeinsam mit den Grundeigentümern, der Familie Haltner, hat Pro Riet über drei Jahre eine breite Palette ökologischer Aufwertungsmaßnahmen umgesetzt. Ziel war es, das ökologische Potenzial der meliorierten Fläche bestmöglich auszuschöpfen und gleichzeitig die landwirtschaftliche Nutzung als Wiesland extensiv fortzuführen.

Gelungene Blumenwiesensaat

Im Vordergrund stand die Ansaat einer artenreichen Blumenwiese. In drei Jahresetappen wurde die gesamte Projektfläche mit einer bewährten Wildblumenmischung eingesät, welche die standörtlichen Besonderheiten der Rheintalebene berücksichtigt. Eine sorgfältige Saatbettvorbereitung, mehrere Säuberungsschnitte im Ansaatjahr und ein Quäntchen Wetterglück führten zu einem schönen Ansaaterfolg. Im Mai dieses Jahres kam die Blumenpracht erstmals auf einer grossen Fläche zur Entfaltung.



Blumenwiese, so weit das Auge reicht

Neue Strukturen in der Landschaft

Ausserdem wurden sieben grössere Gebüschgruppen gepflanzt. Sie setzen sich ausschliesslich aus einheimischen Sträuchern zusammen und weisen einen rechten Anteil



Nistunterlage für den Storch und angepflanzte Sträucher



Kuckucks-Lichtnelken-Teppich und neu gepflanzte Obstbäume



Eine gelungene Ansaat

dornentragender Gehölze auf. Bis sie als ökologisch wertvolle Hecken Akzente in der Landschaft setzen und Brutplätze für Vögel bieten, braucht es noch ein paar Jahre. Das gleiche gilt für die neugepflanzten Hochstammobstbäume.

Auch die Fauna profitiert

Wechselfeuchte Senken machen die Flächen für Amphibien und Libellen interessant. Verschiedene Nisthilfen fördern Vogelarten des Kulturlands. So wurden für den Weissstorch zwei Horstunterlagen montiert. Spezialnistkästen für Turmfalke, Schleiereule und Wiedehopf wurden im Innern verschiedener Betriebsgebäude angebracht und können über ein Loch in der Fassade angefliegen werden. 17 Nistkästen für Halbhöhlenbrüter runden das Nistplatzangebot ab. Mittelstufenschüler der Schuleinheit Frümser-Salez haben diesen Frühsommer im Werkunterricht ein Wildbienenhotel erstellt und gleich selbst auf der Aufwertungsfläche Frolgraben montiert.



Schlingnatter



Bruthöhle für den Wiedehopf



Erste Blüten in den Böschungen

Steine, Weiher, Terrassen: Mehr Natur im Rebgebiet

Im Rebgebiet beidseits der Gemeindegrenze Berneck-Au konnte Pro Riet dieses Jahr neue Lebensräume anlegen. Die Grundeigentümer Susanne und Kaspar Wetli verbinden hier Weinproduktion und Natur so weit als möglich.

Kaspar Wetli vom Weinbaubetrieb Schmid Wetli nahm 2016 mit dem Verein Pro Riet Rheintal Kontakt auf. Er wollte eine neu erworbene Reb-lage terrassieren und hier auf 27 Aren nebst dem Weinbau auch der Natur Raum geben. Pro Riet schlug rebbergtypische Zielarten und Lebensräume vor, dachte aber auch an die Geburtshelferkröte, welche an dieser Hanglage noch vor wenigen Jahren vorkam. Die nun realisierten Massnahmen bilden eine gute Ergänzung zur ökologischen Aufwertung Rüden-Langmoos, die Pro Natura in Berneck vor rund 10 Jahren realisiert hat.

gen und langhalmigen Streifen kann zum Beispiel die Zaunammer profitieren. Im Hinblick auf die Rückkehr des Wiedehopfs wurden zwei geeignete Bruthöhlen platziert. Ein Weiher mit versteckreicher Sohle und angrenzenden Landstrukturen ist auf die Bedürfnisse der Geburtshelferkröte zugeschnitten.

Terrasierter Rebberg

Der eigentliche Rebberg bedeckt natürlich den grössten Teil der Projektfläche. Die zahlreichen Terrassenböschungen wurden mit einer Extensivwiesenmischung angesät, ihre angepasste



Lebensraum für die Geburtshelferkröte

Reparierte Trockenmauer im jungen Rebberg

Bunter Strauss an Massnahmen

Als Stützstrukturen wurden vier Trockenmauern mit total 30 Quadratmetern Fläche instandgestellt oder neu gebaut. Mit ihren Fugen dienen sie zum Beispiel der Zauneidechse oder der Schlingnatter als Unterschlupf. Beide Arten kommen in den Rebbergen der Umgebung vor, und auch bei den Terrassierungsarbeiten sichten Arbeiter zwei Nattern. Einige gepflanzte Dornen- und andere Sträucher bieten Struktur und Nistplätze für Vögel. Im terrassierten Rebberg mit seinem Nebeneinander von kurzrasi-

Nutzung soll Schmetterlinge, andere Insekten und die Pflanzenvielfalt fördern. Die gepflanzte Rebsorte geht in Richtung eines ökologischen Weinbaus und unterstützt den Naturgedanken: Kaspar Wetli wählte den Donauriesling, eine Weissweinsorte, welche eine gute Pilzwiderstandsfähigkeit hat und daher einen reduzierten Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ermöglicht.



Weitere 800 Laufmeter revitalisiert

Seit 1999 führte Pro Riet mit der Melioration der Rheinebene ein Projekt zur ökologischen Aufwertung von Meliorationskanälen und Windschutzstreifen durch. Mit der jüngsten Revitalisierung von 800 Laufmetern am Pfählmadgraben wird das gemeinsame Projekt nun abgerundet.

Der Pfählmadgraben zwischen Altstätten und Oberriet beherbergte bereits 2001 eine der drei Pilotstrecken des Projekts, wo man die Revitalisierung von Meliorationskanälen ausprobierte und die Auswirkungen während einiger Jahre beobachtete. Sowohl die Kleintierwelt wie auch die Fische reagierten am Pfählmadgraben besonders positiv. Kein Wunder, denn die 330 Meter lange Pilotstrecke mündet direkt in den Rheintaler Binnenkanal und ist so besonders gut vernetzt, und ihr Einzugsgebiet enthält nicht nur torfige Böden, sondern reicht bis zu den Hanglagen. In den Jahren 2007/08 wurden daher nochmals 860 Laufmeter östlich der SBB-Linie revitalisiert.




Ideale Fortsetzung

Anfangs Sommer 2017 folgte nun ein dritter Abschnitt mit weiteren 800 Laufmetern. Die Strecke liegt westlich der SBB-Linie entlang der Gemeindegrenze Altstätten-Oberriet. Ihr technischer Zustand befriedigte nicht mehr, da verschiedene Stellen ausserhalb der Kanalsohlenplatten ausgekolkt oder hinterspült waren.

Zur Revitalisierung entfernte eine eingespielte Equipe der Melioration der Rheinebene die Betonhalbschalen und baute mit Bachkies eine durchlässige Bachsohle. Diese erhielt eine leicht pendelnde Linienführung, die Massnahmen blieben jedoch innerhalb des Grundeigentums

der Melioration. Zur Bereicherung der Strukturvielfalt wurden einige Raubäume, Faschinenwalzen und Störsteine eingebaut, die weitere Gewässerstruktur wird sich mit den Jahren und mit dem Uferbewuchs von selber einstellen. Die belebte, strukturierte Kiessohle bietet künftig Lebensraum für Insektenlarven, andere Kleinlebewesen und Fische.

Erfolgreiche Projektbilanz

Die Arbeiten am Pfählmadgraben bilden den Abschluss des gemeinsamen Projekts von Pro Riet und Melioration. Zwischen Oberriet und Widnau wurden insgesamt sieben Meliorationskanäle mit einer Länge von 5.4 Kilometern revitalisiert. Zu Beginn muteten die Arbeiten noch ungewohnt an, und der Kanton konnte sie noch nicht so stark finanziell unterstützen. Mittlerweile sieht das Wasserbauwesen namhafte Beiträge für Revitalisierungen vor, und die Anschubhilfe von Pro Riet ist nicht mehr nötig. Es ist zu hoffen, dass die Melioration der Rheinebene weitere geeignete Meliorationskanäle findet, die vom Betonkanal in naturnahe Fließgewässer umgewandelt werden können. 



Melioration im Einsatz



Zustand nach wenigen Wochen

Mitglieder werben Mitglieder ...



Sei (K)ein Frosch und werde Mitglied!

... warum nicht eine Kollegin oder einen Bekannten für eine Mitgliedschaft bei Pro Riet motivieren? Pro Riet ist für seine Anliegen auf einen starken Rückhalt angewiesen. Aus Anlass des 30jährigen Vereinsjubiläums haben wir eine Postkarte gemacht, um auf witzige Art neue Mitglieder zu werben. Wir legen die Postkarte bei und wünschen uns: Bitte ausfüllen, versenden und nachfragen!

Übrigens ...

Samenreife beim Bocksbart

... grosser Dank an unsere Geldgeber

Der Verein Pro Riet Rheintal hat vielfältige Vereinsaufgaben wie etwa ökologische Aufwertungen, Artenförderung, Bestandesaufnahmen und Öffentlichkeitsarbeit. Pro Riet benötigt dafür entsprechende Finanzen, die immer wieder neu zu beschaffen sind – denn die Mitgliederbeiträge reichen nicht für die Vereinstätigkeit. Gegen Ende der Dreijahresphase 2015-2017 möchten wir uns bei den Geldgebern für ihre wertvolle Unterstützung bedanken (in alphabetischer Reihenfolge):

Alexander Schmidheiny-Stiftung, Arthur und Frieda Thurnheer-Jenni Stiftung, diverse Firmen, Dr. Bertold Suhner-Stiftung, Ernst Göhner-Stiftung, Fonds Landschaft Schweiz FLS, Gemeinde Au, Gemeinde Berneck, Gemeinde Sennwald, Graf Fabrice Stiftung, GRAVAG Erdgas AG, Johanna Esche Stiftung, Josef Jansen Stiftung, Kanton St. Gallen, Karl Zünd Stiftung, Krüger Foundation, Markus Oettli-Stiftung für Umweltschutz und Denkmalpflege, Metrohm Stiftung, naturemade star-Fonds von ewz, Parrotia-Stiftung, Paul Schiller Stiftung, Pro Natura Schweiz, Rudolf und Romilda Kägi - Stiftung, Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete SSVG, Schweizerische Mobiliar Genossenschaft, Schweizerische Vogelwarte Sempach, Sophie und Karl Binding Stiftung, Stadt Altstätten, Stiftung Bannriet, Stiftung Ormella, Stiftung Salud y Vida, Stiftung Temperatio, St. Galler Kantonalbank, Wolfermann-Nägeli-Stiftung.



... Wiedehopf brütet wieder

Der Wiedehopf brütete rund 25 Jahre nicht mehr im Tätigkeitsgebiet von Pro Riet. Seit wenigen Jahren jedoch breitet sich der seltene Vogel vom Churer Rheintal wieder gegen Norden aus. Im Werdenberg weiss man schon von mehreren Bruten, 2017 gelang nun auch eine Brut in der Ebene bei Oberriet. Das Nest befand sich in einer Silberweide, nahe von Aufwertungsflächen, die der Schweizerischen Stiftung für Vogelschutzgebiete SSVG und dem Verein Pro Riet Rheintal gehören.

Auch die Reblagen des Rheintals sind potenzielles Wiedehopfgebiet. Bei ökologischen Aufwertungen baut Pro Riet deshalb spezielle Bruthöhlen – als erste Vorbereitung für die Rückkehr des Wiedehopfs.

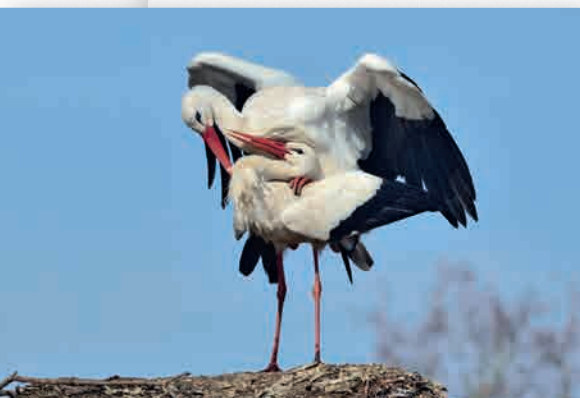
Der Wiedehopf ist zurück



... Storchenbrut auf der Schollenmühle

Im Herbst 2016 wurden auf dem Dachfirst der Schollenmühle zwei Nistunterlagen für den Weissstorch montiert. Die flachen Holzunterlagen mit dem Ring aus Weidengeflecht blieben nicht lange unbemerkt. Schon Ende März 2017 brütete ein Storchenpaar auf einer neuen Nisthilfe. Weil der Neststandort vom Schollenmühleareal aus gut einsehbar war, konnte man das Brutgeschäft von blossem Auge oder mit dem Feldstecher problemlos mitverfolgen, und das Klappern wurde zur vertrauten Geräuschkulisse. Im Umkreis von 250 Metern brüteten vier weitere Weissstorchpaare. Diese hohe Anzahl auf kleinem Raum unterstreicht den Wert des Schollenriets als Storchenlebensraum.

Storchenpaar auf der Schollenmühle



Gemeine Kreuzblume

(Polygala vulgaris)
Zeichnung von 1796

Voranzeige: Hauptversammlung 2018 in Marbach

Die Hauptversammlung des Vereins Pro Riet Rheintal findet am Dienstag, 27.3.2018 um 19:30 Uhr im Restaurant Krone in Marbach statt. Wir bitten Sie, den Termin bereits heute zu reservieren. Eine separate Einladung mit Traktandenliste folgt im Februar 2018.

